

[1640 Mai]

A

BRIEF VON FRIEDRICH WASER AN JOHANN WASER, AMTMANN VON KAPPEL

Seinen Brief habe er erhalten und wolle nun, da er, Johann, nur die Meinung Ammann [Beat II.] Zurlauben [über den umstrittenen Pferdeverkauf] angehört habe, auch seine eigene Version kurz darlegen.

Als er auf dem Wege von Solothurn nach Zürich in Bremgarten vorbeigekommen sei, habe ihn Zurlauben durch einen Diener gebeten, sein Pferd ausprobieren zu dürfen, was er diesem auch erlaubt habe. Für das Pferd habe ihm Zurlauben nur 28 leichte Dublonen angeboten, was er für zuwenig erachtet habe und deshalb sofort weggeritten sei.

Am Wirtshaustisch [in Bremgarten] sei auch jener Mann [Hans Hümbeli von Wohlen] gesessen, dem er zwei Tage zuvor das Pferd für 21 span. Dublonen abgekauft habe. Dieser habe Zurlauben das Pferd empfohlen und diesem ohne sein, Wasers, Wissen das Tier um 30 Dublonen angeboten. Kurze Zeit später habe Hümbeli einen eigenen Boten "zum Rappen" nach Zürich geschickt und bitten lassen, das Pferd mittels eines Boten nach Zug zu bringen. Schliesslich sei er, Waser, aber selber nach Zug geritten. Doch habe er alldort die bereits empfangene Kaufsumme Zurlauben wieder zurückerstattet und bemerkt, dass er für sich wenigstens ein Zehrgeld und für seine Frau ein Trinkgeld wünsche. Den Kaufpreis aber habe Zurlauben wieder in den Ochsen zurückgeschickt. Er habe also Zurlauben das Pferd durchaus nicht "Im sack" angeboten.

Original, mit Siegel

AH 20, 181